

Ionier, wurden zugleich im besondern Sinne Chaldäer genannt, hochberühmt durch ihre astronomischen Kenntnisse (Kenntniß des Sonnenjahres und der Sonnenuhr, Berechnung der Mondfinsternisse) und die mit ihrem Gestirndienste zusammenhängende Astrologie, besonders die Nativitätstheorie, welche auf der abergläubischen Annahme beruht, daß die Stellung der Gestirne bei der Geburt eines Menschen auf die Schicksale des Neugeborenen Einfluß hätte. Die chaldäischen Könige leiteten ihre Abkunft von den höchsten Landesgöttern ab, von Baal, dem befruchtenden Sonnengotte, und der Mondgöttin Baaltis (*Astarte*, bei den Phöniziern Aschera), der gebärenden Naturkraft, deren mit sinnlichen Ausschweifungen verbundener Cultus sittenverderbenden Einfluß hatte. — Seit dem 13. Jahrhunderte waren die Babylonier von Norden her durch die Assyrer von dem Großkönig zu Ninive beherrscht.

## 2) Das Reich der Assyrer. 1250 - 606.

Altassyrien und seine Eroberungen; Ninus und Semiramis. Altassyriens Niedergang.

§ 12. Zwischen dem Hochlande Armeniens im N., dem Plateau von Iran im O., im W. vom Tigris begrenzt und im S. bis Mesopotamien (im engeren Sinne) am mittlern Laufe des Euphrat und Tigris sich erstreckend, liegen die von den Alten Assyrien genannten Landschaften, die nicht so fruchtbar, aber gesünder waren, als Babylonien. Die Assyrer wurden das erste obernde Volk in Vorderasien, das eine Jahrhunderte lange Herrschaft über die Nachbarvölker ausübte. Iran, Medien und Bactrien, alles Land bis zum Indus, Armenien und Babylonien wurden unterworfen, und seit der Mitte des 13. Jahrhunderts waren die Assyrer unzweifelhaft die Herrscher im Flußthale des Euphrat und Tigris. Alle Heldenthaten, durch welche diese Herrschaft begründet wurde, drängt die Sage um die beiden Gestalten des Ninus und der Semiramis zusammen, so daß für die Nachfolger nichts übrig bleibt, als ein thatenloses Leben in Weppigkeit und Weichlichkeit, bis der letzte derselben einem Aufstande erlag. Der Kern der Semiramis-Sage ist aber folgender: Ninus, der Gründer der assyrischen Macht, hatte lange vergebens Baktra, die Hauptstadt Bactriens, belagert. Da bemerkte Semiramis, das Weib eines königlichen Beamten, eine unbewachte Stelle der Burg und erstieg dieselbe mit einer im Felsklettern geübten Schaar, so daß infolge dessen die Stadt sich ergab. Ninus erhob das kühne Weib zu seiner Gemahlin und hinterließ ihr seine Herrschaft. Sie übertraf alle Männer an Tapferkeit und führte ein ungeheures Heer gegen die Inder. Der feindliche König verwundete ihren Arm durch einen Pfeilschuß; sie wendete sich, die Letzte unter den Ibrigen, zur Flucht